

# Zur Abwechslung ein Hot Rod

Es muss nicht immer die brave Familienkutsche sein!

**Z**ur Geschichte: Das Ford Model B wurde nur 1932 produziert, ist heutzutage aber eine beliebte Basis für Hot Rods: ein dicker Motor, möglichst freistehend, viel Chrom und eine „coole“ Lackierung – fertig ist der Hot Rod!

**Der Bausatz:** Revell wirbt auf der Schachtel damit, dass neue Formen zum Einsatz kamen. Ein erster Blick in die Schachtel zeigt eine gute Qualität der Einzelteile, sauberen Spritzguss, und keine Sinkstellen, aber der Bau enthielt dann doch einige Defizite. Besonders die vielen verchromten Teile fallen auf: Die Verchromung ist tadellos, allerdings sind die Angüsse so gestaltet, dass meistens Nacharbeit mit Silberfarbe erforderlich wird. Positiv fällt auf, dass die Angüsse an den verchrom-

ten Felgen durch die Reifen verdeckt werden. Der erste Eindruck lässt also einen Bausatz vermuten, der insgesamt viel Bauspaß verspricht – es sollte anders kommen.

**Frisch ans Werk!** Zunächst ist der Motorblock zu erstellen. Für einen Hot Rod ist da natürlich eine auffällige Farbgebung unabdingbar – in diesem Fall Rot. Gemeinsam mit den verchromten Teilen und etwas Mattschwarz für die Zahnriemen und Keilriemen ergibt das eine attraktive Baugruppe. Die verchromten Ventildeckel und das Kompressorgehäuse wurden mit einem grauen Washing (Tamiya Panel Line Accent Color Dark Grey) akzentuiert. Der Kühlergrill wurde ebenso behandelt; das Washing lässt ihn wesentlich plastischer erscheinen als das unbehandelte Chromteil.

**Nächster Schritt: der Innenraum.** Hier bin ich von der Bauanleitung ein wenig abgewichen. Natürlich wurden die Sitze und die Innenverkleidung rot bemalt (Gunze H23) und nach dem Trocknen der Farbe mit einem grauen Washing wieder etwas plastischer gestaltet.

Die Passung der Teile war allerdings nicht optimal. Das Armaturenbrett habe ich mit einem Holzstruktur-Decal (Uschi van der Rosten) versehen, was nach einem lasierenden Auftrag mit mittlerem Braun einigermaßen naturgetreu wirkt. Lenkrad und Lenksäule benötigten keine besondere Behandlung, sie passen gut in das Gesamtbild. Decals für die Instrumente und für die, nur als Relief ausgebildeten Pedale, vervollständigen den Innenraum.

